



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Anne Franke, Barbara Fuchs, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Gisela Sengl, Florian Siekmann, Christina Haubrich, Maximilian Deisenhofer, Susanne Kurz, Hep Monatzeder, Anna Schwamberger, Gabriele Triebel** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Forschung auf Klimaschutz ausrichten: Klimaneutralität im Bayerischen Verbundforschungsprogramm verankern

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, das wichtigste Forschungsförderprogramm in Bayern, das Bayerische Verbundforschungsprogramm (BayVFP), auf das Ziel der Klimaneutralität 2040 in Bayern auszurichten.

Dazu soll sich mindestens die Hälfte der innerhalb eines Jahres bereitgestellten Fördersumme auf Forschungsvorhaben fokussieren, die mit gesteigerter Effizienz, Konsistenz oder Suffizienz Fortschritte im Kampf gegen die Klimakatastrophe erwarten lassen.

Begründung:

Die Staatsregierung hat das Ziel der Klimaneutralität bis zum Jahr 2040 vorgegeben. Dabei bezeichnet sie verstärkte Forschung und Entwicklung als eine von drei Säulen der bayerischen Klimapolitik. Folgerichtig muss die Forschungsförderung im Freistaat auf dieses Ziel ausgerichtet werden.

Nach Haushaltsmitteln ist das BayVFP mit seinen vier Förderlinien „Digitalisierung“, „Werkstoffe und Materialien“, „Life Science“ und „Mobilität“ das mit Abstand größte Programm. Seit 2018 wurden mehr als 350 Mio. Euro für diese Förderlinien bereitgestellt. Die Staatsregierung hat über Förderaufrufe die Möglichkeit, Themen und Schwerpunkte innerhalb von Förderlinien zu bestimmen.

Von diesen 350 Mio. Euro wurden jedoch nur insgesamt 13 Mio. Euro für zwei Förderaufrufe reserviert, die die Staatsregierung als nachhaltig einschätzt (vgl. Anfrage zum Plenum der Abgeordneten Anne Franke vom 10.11.2022). Das sind nur 4 Prozent der Fördersumme. Um mindestens die Hälfte der bereitgestellten Fördersumme für den Klimaschutz zu mobilisieren, muss die Staatsregierung endlich geeignete Förderaufrufe veröffentlichen.